

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Nowack,

Bremen, 07.07.2016

ich war richtig erschrocken, als ich den Artikel über „Abfallbehandlung in exponierter Lage“ im BLV gelesen habe. Das Gelände liegt direkt unter unserem Haus. Sie haben sich eindeutig geäußert und die Ansiedlung der Bauschutt und Abfallbehandlungsanlage an diesem Ort als fatalen Fehler bezeichnet. Für uns Anwohner ist wichtig zu wissen, wieso das Veto des Beirates vom Bremer Umwelt- und Bausenator für nichtig erklärt werden konnte, und zwischen wem das besagte Schlichtungsverfahren stattfand, in dem das Bauressort entscheiden konnte, das Vorhaben nicht zu verhindern. Wir können gar nicht glauben, dass solch ein Betrieb ausgerechnet hier angesiedelt werden muss. Alternativen gibt es in Bremen und auch in Bremen Nord wirklich genug. Nicht nur, dass die Wohn- und Lebensqualität in Rönnebeck Schaden nimmt, man wird auch den Kindern zumuten, beim Zerkleinern und Schreddern von Beton- und Mauerwerk Unterricht machen zu müssen. Nachdem Herr Kröger diese Arbeiten hier mitunter bereits verrichten lässt, haben wir schon einen Eindruck, was da auf uns zukommt. Sie haben völlig Recht: Neben einem solchen Betrieb würde man niemals bauen. Die intendierte Bebauung des ehemaligen Dewers-Geländes wäre damit sicherlich dann auch hinfällig.

Ich bitte Sie herzlich, zu diesem Thema eine Bürgerversammlung einzuberufen und werde die Nachbarschaft entsprechend informieren.

Mit freundlichem Gruß